

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 59 (1988)
Heft: 11

Buchbesprechung: Schizophrenie : Ursachen, Verlauf, Therapie - Hilfen für Betroffene
[Silvano Arieti]
Autor: Kamprad, D.M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine erschreckende Krankheit verstehen lernen

Misst man die Bedeutung einer Erkrankung am Schweregrad der seelischen Beeinträchtigung, dann stellt die *Schizophrenie* eines der gravierendsten Probleme dar. Weltweit gibt es etwa 40 Mio. Menschen, die an Schizophrenie erkrankt sind – und doch wird dieser Krankheit in der Öffentlichkeit nur so geringe Aufmerksamkeit geschenkt, dass man von einer Verleugnung des Problems sprechen kann. Die Ursachen

Arieti, Silvano: *Schizophrenie. Ursachen, Verlauf, Therapie – Hilfen für Betroffene*. München: Piper, 1986. 252 Seiten, Preis: Fr. 27.50.

dieser Haltung sind zum Teil in der Schwierigkeit begründet, diese Geistesstörung mit ihren verschiedensten Symptomen einhellig zu definieren – auch heute noch herrschen in Fachkreisen unterschiedliche Auffassungen über Ursachen und Therapiemöglichkeiten. Zum Teil sind die Gründe im Unbewussten zu finden: die alten Vorurteile und Ängste gegenüber Geistesstörungen führen zu ihrer Verleugnung. Weit verbreitet ist auch die Frucht, selber insgeheim an dieser Krankheit zu leiden oder bei exzentrischem Verhalten fälschlich als schizophren bezeichnet zu werden. Häufig leiden nahe Verwandte, insbesondere die Eltern Schizophrener, unter der bedrückenden Angst, sie seien die alleinige und unmittelbare Ursache der Krankheit. Auch die feste Überzeugung, dass Schizophrenie eine unheilbare Krankheit darstellt, führt zu ihrer Verleugnung.

Zwei Dinge sind
unendlich, das Universum und
die menschliche
Dummheit, aber bei dem
Universum bin ich
mir noch nicht ganz sicher.

ALBERT EINSTEIN

Im vorliegenden Buch werden alte Irrtümer und Missverständnisse über das weitgehend unbekannte Phänomen Schizophrenie aufgedeckt. Silvano Arieti, Professor für klinische Psychiatrie in New York, legt in seinem Werk das heutige Wissen über diese seelische Krankheit dar. Dabei richtet er sich vor allem an den fachlich nicht vorgebildeten Leser, an die Angehörigen und Freunde von Betroffenen, denn sein wichtigstes Anliegen ist es, die *Entwicklung und das Leiden des Patienten verständlich zu machen und einen Weg zu weisen, wie dem Kranken bei seiner Gesundung geholfen werden kann*.

Der Beginn der Schizophrenie

Der anfälligste Zeitraum für den Ausbruch der Schizophrenie ist das junge Erwachsenenalter, etwa zwischen 18 und 24 Jahren (selten über 35). In dieser Zeit sieht sich der junge Mensch neuen und hohen Anforderungen gegenüber: die Berufsausbildung oder das Studium beginnt, häufig in fremder Umgebung, erstmals fort von der vertrauten Familie. Er hat zudem das Alter erreicht, in dem die Persönlichkeit differenziert genug ist, um sich in die tiefen Konflikte zu verstricken, die zur Schizophrenie führen können.

Die Schizophrenie kann plötzlich oder auch schleichend beginnen, wobei der akute und *plötzliche Ausbruch* der Krankheit im allgemeinen bessere Heilungsprognosen verspricht. Auslöser kann zum Beispiel ein Stellenverlust sein, ein Unfall, eine unerwartete Trennung oder auch die Mutter-schaft – ein Ereignis, das den Betroffenen erschreckt und ihn bei entsprechender Veranlagung aus der Bahn wirft. Warnende Anzeichen für einen *schleichenden Beginn* der Schizophrenie sind Veränderungen in der Persönlichkeit und in den Verhaltensweisen. Der Betroffene wirkt weniger wach, weniger entschlossen, weniger interessiert – in anderen Fällen wird er viel extravertierter. Meist ist er von Ruhelosigkeit getrieben, immer aktiv, sehr empfindlich und misstrauisch. Häufig ist sein allmäßlicher Rückzug aus dem Leben festzustellen, er wird immer reservierter und verschlossener. Große Unsicherheit, Ängstlichkeit und Zweifel plagen ihn. All diese Warnzeichen deuten auf ein erhöhtes Risiko hin, an Schizophrenie zu erkranken.

Der Krankheitsverlauf

Die *Schizophrenie hat tausend Gesichter* – Arieti kann in seinem Buch nur auf die häufigsten Ausprägungen eingehen. Er beschreibt die Hauptformen, denen ein gemeinsames Merkmal eigen ist: der Patient war schon *vor dem unübersehbaren Ausbruch* der Krankheit nicht gesund, sondern hatte bereits ernste psychische Probleme entwickelt, hat nur *sehr wenig Achtung vor sich selbst und hielt sich für wertlos, ungeliebt und nicht akzeptierbar*. Die Krankheit kann sich manifestieren in Form der psychischen Abkapselung, die von

der ungeheuren Furcht des Patienten vor der Welt zeugt. Die Krankheit kann aber auch durch Projektion gekennzeichnet sein; hierbei ist der Patient besessen von einem System falscher Überzeugungen, die als schreckliche und quälende Tatsachen erlebt werden. Mit grosser Einfühlungsgabe beschreibt Arieti, wie sich die Welt für den Schizophrenen verändert und immer unerträglicher wird. Der Kranke bezieht bestimmte Dinge auf sich, wie zum Beispiel Radiomeldungen, die seinen Argwohn erregen. Er fühlt sich beeinflusst von fremden Kräften, so dass er keine Kontrolle mehr über sich selbst hat. Er hört oder sieht Dinge in verzerrter Weise, leidet an Sinnestäuschungen. Er glaubt, dass die eigenen Gedanken hörbar geworden sind und hört selber Stimmen, die ihn anklagen und beschuldigen. Dies ist der Mechanismus der Projektion, der Externalisation, durch den ein im Patienten selbst vorhandener seelischer Konflikt statt dessen der äusseren Welt zugeschrieben wird. Für den Patienten sind die Bedrohungen von aussen äusserst quälend und real, er ist von der Wahrheit seiner Gedanken absolut überzeugt. Arieti sieht Parallelen in der Denkweise eines normalen Menschen in seinen Träumen und in derjenigen eines Schizophrenen in seinen Wahnvorstellungen: beide Denkweisen werden uns als Metapher verständlich. Doch während für uns diese Welt nur metaphorisch ist, bedeutet sie für den Patienten Realität. Schon C.G.Jung erkannte, dass ein Träumender, der in seinem wachen Leben so handelte und dachte wie in seinen Träumen, schizophren wäre.

Ursachen der Schizophrenie

Beim gegenwärtigen Wissensstand muss Schizophrenie für eine Krankheit gehalten werden, die durch eine *Kombination von biologischen, psychologischen und soziokulturellen Faktoren verursacht wird*. Lange Zeit wurde angenommen, Schizophrenie sei vererbbar, doch diese rein biologische Erklärung ist inzwischen widerlegt. Zwar gibt es eine erbliche Disposition zur Schizophrenie, aber sie allein reicht nicht aus, um Schizophrenie zu verursachen. Auch ungünstige psychologische Bedingungen allein können keine Schizophrenie verursachen. Arieti setzt sich stark für die Mutter ein, die lange Zeit für die Krankheit ihres Kindes verantwortlich gemacht wurde, und nennt als zusammenwirkende Faktoren die Familie mit all ihren Schwierigkeiten und Konflikten und das Kind mit seiner eigenen biologischen Prädisposition und Anfälligkeit.

Als soziokulturelle Faktoren sind Armut, Entbehrungen, soziale Belastungen und Zugehörigkeit zu einer Minderheit zu nennen. In Großstädten und Industriezentren tritt Schizo-

phrenie mit erhöhter Häufigkeit auf. *Alles, was menschliches Leiden, Abnahme der Selbstachtung und Verlust der Hoffnung verursacht, kann ein indirekter Faktor sein.* Schizophrenie kommt zwar in allen Kulturen vor, doch macht eine Gesellschaft, die den Konkurrenzkampf stark fördert, ihre Mitglieder viel anfälliger für psychische Störungen.

Gesundung und Perspektiven

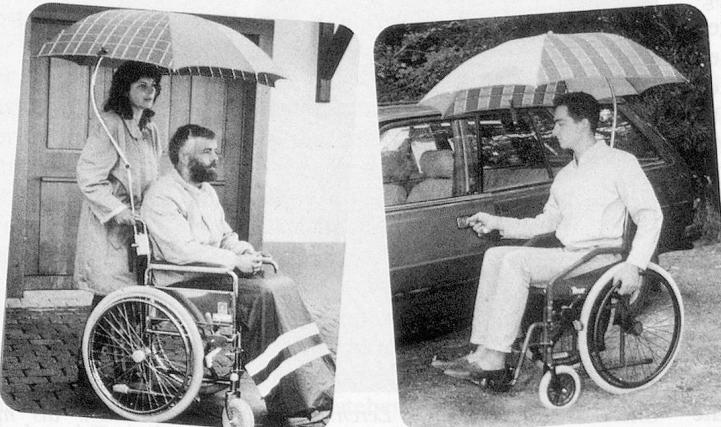
Arieti geht ausführlich auf die Therapiemöglichkeiten ein, er beschreibt das Für und Wider von Psychotherapie, medikamentöser Therapie und stationärer Behandlung im Krankenhaus. Ausschlaggebend für die Wahl der Methode(n) sind Ausprägung und Schweregrad der Erkrankung. Dank der heutigen Behandlungsmöglichkeiten sieht Arieti günstige Heilungsprognosen: etwa ein Drittel der Patienten kann völlig geheilt werden, ein weiteres Drittel kann in beschützender Umgebung ein weitgehend normales Dasein führen, und ein Drittel etwa wird chronisch krank bleiben. Arieti hebt die Bedeutung der Familie für den Genesungs- und Rehabilitationsprozess des Patienten hervor. Die Wiedereingliederung in die Familie ist für diese wie für den Patienten keineswegs einfach; für den Patienten geht es um eine Verbesserung der eigenen Rolle in diesem engeren Milieu, für die Familie wird das tägliche Zusammenleben mit dem Patienten zu einer schweren therapeutischen Aufgabe.

Arieti führt den Leser mit jeder Seite seines Buches zu einem besseren Verstehen des Schizophrenen, doch ein besonderes Kapitel widmet er der Familie und all den Fragen und Problemen, die beim Zusammenleben mit dem Genesenden entstehen können.

Immer ist Arietis grosser Respekt vor dem Menschen spürbar, seine wache Beobachtungsgabe und seine Feinfühligkeit. Er erinnert daran, dass unsere «Normalität» häufig geistig-seelische Mechanismen wie zum Beispiel Gleichgültigkeit erfordert, die keineswegs gesund sind. Welch einen Gegensatz zur normalen Dickfelligkeit bildet da die enorme Verletzbarkeit und Sensibilität des Schizophrenen! Arieti vereinigt in seinem Werk grosses Wissen mit grosser Bescheidenheit. Er zeigt, dass die Kenntnisse über Schizophrenie uns vieles über die Grundprobleme des menschlichen Daseins lehren können. Und es gelingt ihm, sein fundiertes Fachwissen dem Leser nahezubringen und auch dem Laien verständlich zu machen. Ein hervorragendes, wirklich empfehlenswertes Buch.

D. M. Kmrad

Roll-Schirm - der neue Sonnen-/Regenschirm für Rollstuhlfahrer (und Begleitperson)



Der **Roll-Schirm** lässt niemanden im Regen stehen und gibt zur Fortbewegung beide Hände frei. (Pat. pending)

Senden Sie mir Unterlagen über Ihr **Rollstuhlzubehör**:

- Roll-Schirm**, Sonnen-/Regenschirm
- Roll-Leselampe**, Halogen 12 V/20 W
- Roll-Regendecke**, 180 g leicht
mit Reflexstreifen

Auf Wunsch senden wir Ihnen den **Roll Schirm**

5 Tage zur Ansicht.

Absender:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Krummenacher Gerätebau, Chilestrasse 12
8906 Bonstetten, Tel. 01/700 25 88



Nr. 222